



Wiesbadener Bade-Blatt

Organ der
Stadtverwaltung
mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

**Eindrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:**
Die 5 mal gesp. Petitzeile 15 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben
der Wochen-Hauptliste 40 Pfg.
Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach
dem Tagesprogramm Mk. 2.—
Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt
Anzeigen-Annahme:
in der Expedition, sowie bei den
verschiedenen Annoncen-
Expeditionen—Anzeigen müssen
bis 11 Uhr vormittags in der
Expedition eingeliefert werden.



**Kur- und
Fremdenliste**
Erscheint täglich;
wöchentlich einmal eine Hauptliste
der anwesenden Fremden
Abonnementspreis
(einschl. Amtsblatt):
Für das Jahr . . . Mk. 8.— mit Mk. 9.20
„ „ Halbjahr . . . „ 5.— „ 5.60
„ „ Vierteljahr . . . „ 3.— „ 3.30
„ „ einen Monat . . . „ 1.50 „ 1.60
durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60
pro Monat 1.20
Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.
Tägliche Nummern 10 Pfg.
Redaktion: Fernspr. Nr. 3690
Expedition: „ „ 1014

Nr. 7. Dienstag, 7. Januar 1913. 47. Jahrgang.

**Programme der heutigen
Kurhauskonzerte umstehend.**
Wochenprogramm der Kur-
veranstaltungen dritte Seite.
Beilage: Tagesfremdenliste
(Sonntags: Wochen-Hauptliste).

Aus dem Inhalt:

Kurortliche Veranstaltungen	Seite 1
Symphoniekonzert im Kurhaus (Besprechung)	1
Première im Residenztheater (Besprechung)	1/2
Der Zigeunerbaron im Hoftheater (Besprechung)	2
Rennergebnisse zu Nizza	4

Kleiner Kriegsbericht.
Der Ministerrat in Konstantinopel beschloss, bezüglich
Adrianopels nicht nachzugeben. In Regierungskreisen wird
die Fortsetzung des Krieges für nahezu sicher gehalten.
Alle Massregeln zur sofortigen Offensive sind getroffen.
König Carol erklärte, dass er trotz der starken Gegen-
strömung im Lande den Frieden erhalten wolle. Er hoffe,
auch dann für Rumänien den Frieden zu retten, wenn die
Feindseligkeiten wieder aufgenommen würden.
Die Seeschlacht zwischen der türkischen und griechischen
Flotte ist im Gange. Von der Insel Lemnos wird Kanonen-

donner bis zu den Dardanellen gehört. Der Kampf der
beiden Flotten scheint ernster als die vorangegangenen
zu sein.
Der Schritt der Mächte soll zu Gunsten des Friedens
bei der Pforte unmittelbar bevorstehen.

**Aus der
Weltkurstadt.**

— Der heitere Klavierabend im Kurhaus. Wie nicht
anders zu erwarten, gibt sich für den morgen Mittwoch
im Kurhause stattfindenden „Heiteren Klavierabend“ des
Herrn Woldemar Sacks grosses Interesse kund. Der
Künstler versteht es meisterhaft, ein anspruchsvolles
Publikum durch seine geistvollen, hochinteressanten Aus-
führungen zu fesseln und angenehm zu unterhalten. Vor
allem ist die Befähigung bewunderswert das Gesagte
und Beobachtete praktisch vorzuführen, jedoch tragen
seine Vorführungen nicht den Stempel langen Studiums,
sondern sie sind grösstenteils improvisiert, wodurch sie
natürlich wesentlich an Wirkung gewinnen. Das Pro-
gramm ist sehr reichhaltig und seien hier nur einige
Schlager genannt: „Was und wie alles in Klemm's Musi-
kalienhandlung verlangt wird“, „Eine Stunde bei Jos.
Pembaur jun.“, „Kapellmeister Winderstein bei Baar-
mann um 12 Uhr nachts“, „Junge und alte Mozart-
spieler“, „Die Cramer-Etüde in G-dur: a) als technische
Übung, b) als raffiniertes Vortragsstück“, „Busoni's
tägliche Studien“, „Die Klavierstunde zu 60 und 80 Pf.“,
„Militärorchester mit Querpfeifen“, „Halensee bei Berlin
12 Uhr nachts“.

— Cyklus-Konzert im Kurhaus. Die Solistin des am
Freitag, den 10. ds. Mts. stattfindenden VII. Cyklus-
Konzertes ist die gefeierte Dresdener Kammersängerin
Frau Eva Plaschken-von der Osten.

— Jubiläumskonzert des Kurorchesters. Vor 40
Jahren am 7. Januar 1873 fand das erste Konzert des

damals neugegründeten Kurorchesters statt. Zur Er-
innerung an diesen Tag wird das Nachmittags-Konzert
heute Dienstag ein symphonisches sein und unter Leitung
des Städtischen Musikdirektors Herrn Carl Schuricht
stehen. Zur Aufführung werden gelangen: Freischütz-
Ouverture, 5. Symphonie von Beethoven, Meistersinger-
Vorspiel. In dem Abend-Konzert unter Leitung des
Städtischen Kurkapellmeisters Herrn Hermann Irmer,
werden hauptsächlich Musikstücke zum Vortrag ge-
langen, die vor 40 Jahren im ersten Konzert unter
Müller-Berghaus aufgeführt wurden.

— Hohe Gäste. Exzellenz Gräfin Goudrecourt Stol-
berg, Melk (Niederösterreich), Hospiz z. hl. Geist. Ober-
bürgermeister Dr. Mülberger, Esslingen, Nassauer Hof.
Graf Osiecinski, Russland, Rose.

— Geheimrat von Behring, der bekannte Gelehrte,
ist aus Marburg zu längerem Kuraufenthalt hier ein-
getroffen.

ic. Die Handelskammer hat im zweiten Halbjahr
1912 77 Ehrenurkunden für 25 jährige Tätigkeit in einem
Betriebe verliehen.

— Der stenographische Geschichtskalender. Dienstag,
den 7. Jan., abends 9 Uhr, wird über genanntes Thema
in der Stenographieschule (Gewerbeschulgebäude), ein
Vortrag gehalten. Besucher der Stenographieschule und
Gäste haben freien Zutritt. Der ausgeschriebene An-
fängerkursus beginnt um 8 Uhr, Wellritzstrasse 38,
Zimmer 14.

— Rhein- und Taunus-Klub. Der zweite Vortrags-
abend findet Donnerstag, den 9. ct., abends 9 Uhr im
grossen Saale der „Wartburg“ statt. Herr Lehrer
Brunotte wird über „Hildesheim“, das norddeutsche
Nürnberg, sprechen. Die alte Bischofsstadt birgt eine
unendliche Fülle weltgeschichtlicher Erinnerungen. Der
Vortrag wird durch über 100 meist prächtig kolorierten
Bildern illustriert. Dieser interessante Vortrag kann allen
Wanderfreunden und Verehrern geschichtlicher Er-
Fortsetzung auf der 2. Seite.



Symphonie-Konzert im Kurhaus.
Grosses Interesse erweckte das Symphonie-Konzert
am Sonntag, gab es doch Gelegenheit, ausser einer
interessanten Orchesternovität einen noch jugendlichen,
vielsprechenden Wiesbadener Geiger zu hören. Herr
Willy Reich, der Solist des Abends und Schüler von
Professor Michael Press Berlin, spielte mit gereiften tech-
nischen Fertigkeiten und mit unverkennbarem künstleri-
ischem Geschmack Vieuxtemps' D-moll-Konzert mit Or-
chester und Bachs Chaconne für Violine allein. Der
junge Geiger geht mit einer Verve, Ruhe und Sicherheit
ans Spiel, zeigt sich bereits in solch technischer und
musikalischer Vollendung, dass man ihm wohl eine
grosse Zukunft prophezeien kann. Tonschönheit, klare
Phrasierung, vorzügliches musikalisches Gehör, unbe-
dingte Sicherheit der linken Hand und daneben eine
mustergültige Bogenführung sind die Hauptbestandteile
seines erwärmenden Spiels. Mit Recht wurde Herr Reich
mit lebhaftem Beifall ausgezeichnet.
Das Kurorchester unter Herrn Musikdirektor
Schurichts befeuernder Leitung interpretierte erstmalig
eine von Professor Stein in Jena aufgefundenen Beet-
hovensche Symphonie in C-dur. Dieses sehr gefällige,

melodiöse Werk, das wohl mit Bestimmtheit auf ein
Jugendwerk Beethovens schliessen lässt, findet sich aus
einer beklommenen Sphäre der Einleitung — ähnlich
wie die B-dur-Symphonie — in die Welt Mozartscher
und Haydn'scher Fröhlichkeit zurück. Die beiden Mittel-
sätze Adagio cantabile und Menuetto sind ganz im Stil
eines Beethovenschen Streichquartetts geschaffen und
gaben unserem Orchester besonders Gelegenheit mit
einer fast kammermusikalischen Delikatesse und elasti-
schen Grazie zu glänzen. Herrn Schuricht gebührt für
das Herausbringen dieses interessanten Werkes vollste
Anerkennung. L. G.

Residenztheater.
Samstag, 4. Januar (Erstaufführung): „Der Retter in
der Not“, Lustspiel in 3 Akten von F. v. Schönthan
und Rudolf Presber.
Die beiden Humoristen Schönthan und Presber haben
hier gewagt, die Überbürdungsfrage in den höheren
Schulen zu lösen. Natürlich ganz auf ihre Art, ein
bischen humoristisch, satirisch, mit gar viel Übertreibung
in der Charakterzeichnung ihrer Gestalten und mit alt-
bewährten Lustspielmitteln.
Der Schulrat, ein unglaublich engherziger Schul-
tyrann, allerschlimmster Art, macht im Unteroffizierston
den Gymnasialdirektor scharf, er verlangt schon mehr
Schuldrill als Ausbildung, dabei halten bereits die Väter
Protestversammlungen gegen den Geist im Lehrer-
kollegium und gegen die Überbürdung ihrer Jungens ab.
Der Direktor weiss in seiner Angst nicht, ob er nach-
geben oder dem Vorgesetzten folgen soll, es geht ja um
seine Stelle, da bringt ein Zufall die Lösung. Die zur

Baronin avancierte Wiener Zuckerbäckerstochter führt
den Jungen, den sie vom Herzog hat, auf allerhöchsten
Befehl dieser Schule zu, und der Herr Direktor weiss
diese Auszeichnung wohl zu schätzen, er drückt plötz-
lich alle Forderungen, die zur Erreichung der Klassen-
ziele gestellt werden, auf ein Niveau herab, das auch
dieser neue Durchschnittsschüler leicht finden wird.
Die eben noch so scharf protestierenden Väter sind
glücklich, die Überbürdungsfrage ist gelöst! Der scharfe
Schulrat bekommt seinen Abschied, und der Herr
Direktor wird Hofrat und Erzieher des echten Herzogs-
sohnes. Ein Liebesgeschichtchen zwischen der Baronin
und einem ulkigen Weinreisenden ist noch hineinge-
flochten, um in das ziemlich humorlose Lustspiel etwas
Witz zu bringen.
Die Übertreibungen in der Zeichnung der Schul-
männer sind gar zu grell. Da ist auch nicht eine ver-
nünftige Figur im Kollegium. Es ist, bei weitemem Ver-
ständnis für Humor und Satire, bedauerlich, dass die
Verfasser mit so viel Spott den Stand der Lehrer so
herunterziehen, ohne auch nur für einen gesunden Ver-
treter des Berufes Platz in ihrem Lustspiel gefunden zu
haben.
Die Darstellung kam den Verfassern zu Hilfe und
sicherte den Erfolg des Abends. Die Herren Bertram,
Rücker, Schäfer und Nesselträger zeichneten mit
feinem humoristischem Empfinden diese Zerrbilder
von Schulmännern nach, Herr Bauer spielte gut den
tollpatschigen Pedell, und Herr Keller-Nebri gab
mit seiner bekannten Eleganz den witzigen Kammerherrn
schön und schlicht. Stella Richter lieb ihrer Baronin,
übrigens der besten Figur im Stücke, viel Wiener Schneid
und Charme, Herz und Mund sassen ihr auf dem rechten

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Nachmittags-Konzert.

12. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**,
Städtischer Musikdirektor.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“ C. M. v. Weber
2. V. Symphonie, C-moll L. v. Beethoven
I. Allegro con brio
II. Andante con moto
III. Scherzo
IV. Allegro.
3. Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ R. Wagner

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abend-Konzert.

13. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr **Hermann Jmer**, Städtischer
Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Jubel-Ouvertüre C. M. v. Weber
2. Grosses Duett aus der Oper „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
3. Ungarischer Marsch Frz. Schubert-Liszt
4. Ouvertüre zur Oper „Mignon“ A. Thomas
5. Sphärenmusik A. Rubinstein
6. Ungarische Rhapsodie Nr. 2 Frz. Liszt
7. Ouvertüre zur Oper „Rienzi“ R. Wagner

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Radium-Emanatorium am Kochbrunnen.

Betriebszeit:

An Wochentagen 10—12 Uhr vorm. erste Sitzung,
3—5 . . . nachm. zweite .
An Sonntagen nur Vormittags.

Preise:

Eine 2stündige Sitzung 3 Mk.
10 Sitzungen im Abonnement 25 .
Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse erhältlich.

Städtische Kurverwaltung.

Kochbrunnen und Inhalatorium in der Kochbrunnenanlage.

a) Trinkkur am Kochbrunnen:

Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

b) Inhalatorium (Einzelapparate „Duplex“ von Göbel, Bad Ems):

Täglich von 9—12 Uhr vorm.

Städtische Kurverwaltung.

innerungen und deutscher Vergangenheit nur empfohlen werden. Freunde und Gönner des Klubs sind freudlichst eingeladen.

— **Residenz-Theater.** Die Hauptrollen in dem erotischen Mysterium „Die ersten Menschen“ von Otto Borngräber, welches wie bereits gemeldet am Donnerstag, den 9., durch ein eigenes Ensemble unter der Leitung des Mannheimer Hofchauspielers Franz Ludwig stattfindet, sind wie folgt besetzt: Chava (Eva) Steffa Thüringer vom Lessing-Theater in Berlin, Chabel (Abel) Ernst Reschke vom Dresdener Hoftheater, Adahm (Adam) Anatol Molnar Berlin und Kain (Kain) Franz Ludwig. Dutzend- und Fünzfzgerkarten haben zu dieser Vorstellung Gültigkeit mit der üblichen Nachzahlung.

— **Operettentheater.** Auf die am Mittwoch stattfindende erste Aufführung von Leo Falls erfolgreicher Operette „Der liebe Augustin“ wird besonders hingewiesen. Ausstattung und Dekorationen sind neu. Die Direktion hat ferner den neuesten Schlager von Jean Gilbert „Puppchen“ für Wiesbaden erworben.

— **Volkstheater.** Am Dienstag, den 7. Januar geht die Neuheit „Die Liebesschule“, Schwank in drei Akten von Heinz Gordon und Franz Steyer zum erstenmale in Szene und gelangt am Donnerstag, den 9. Januar zur Wiederholung. Mittwoch gelangt das Volksschauspiel mit Gesang und Tanz „Der Herrgottsschnitzer von Ammergau“ zur Aufführung. Als nächste Neuheit steht auf dem Spielplan „Berlin wie es weint und lacht“.

Fleck. Natürlich war Herr Tautz als Kalauer machender Weinreisender wieder ganz köstlich. Auch Frau Lüder-Freiwalds sittenstrenge Direktorgattin sei mit Lob bedacht. M.-W.

Hoftheater.

Samstag, den 4. Januar: „Der Zigeunerbaron“.

In der für diese Saison neuen Aufführung der Strauss'schen Operette erwies sich Herr Lichtenstein in Darstellung und Gesang als Sandor Barinkay wieder als ein vorzüglicher Vertreter des Operettenhelden. Die Arsena des Fräulein Wolff blieb etwas unfrei. Fräulein Haas als Czipra war gesanglich recht gut, ihre Maske wirkte nur zu jugendlich. Frau Krämer schuf in rein tonlicher Beziehung eine hervorragende, doch im Gesang und Spiel eine etwas monotone, reizlose Saffi. Die Herren Rehkopf, Herrmann, Andriano, Legal und Schuh, wie auch Fräulein Ulrich sind nur zu loben. Chor und Orchester boten ebenfalls Vorzügliches. Im übrigen erfreute die Aufführung sowohl in ihrer musterhaften szenischen Einrichtung unter der Regie von Herrn Ober-Regisseur Mebus als auch in der feinsinnigen musikalischen Auslegung durch Herrn Kapellmeister Rother. —g—

Kunst und Literatur.

— **Kleine Kunstinrichten.** Heinrich Hensel, der Loge der Bayreuther Festspiele, der in dieser Spielzeit vier Monate im Hamburger Stadttheater singt, hat sich ab September 1913 dieser Bühne auf vier Jahre verpflichtet. — Herr Francis MacLennan und seine Gattin Frau Easton-MacLennan, deren Verträge mit der Berliner Hofoper mit Ende dieser Spielzeit ablaufen,

Hof und Gesellschaft.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

Wie verlautet, ist der Botschafter in Rom, v. Jagow, für den Posten des Staatssekretärs des Auswärtigen in Aussicht genommen. — Herr v. Jagow gilt unter den wenigen Diplomaten, die überhaupt in Betracht kommen, für den politischsten Kopf. Er hat eine schnelle Karriere gemacht. Als Spross eines der ältesten märkischen Adelsgeschlechter 1863 in Berlin geboren, wurde er 1886 Referendar und 1889 als solcher der Regierung in Oppeln zugeteilt. 1892 wurde er Regierungsassessor in Potsdam. Drei Jahre später ging Jagow zur Diplomatie über. Seine diplomatische Laufbahn begann in Rom, führte in die preussischen Gesandtschaften in München und Hamburg und wieder nach Rom, wo er 1899 zum Legationsrat aufrückte. Nach einem Jahre im Haag kehrte er 1901 als erster Sekretär an die Botschaft in Rom zurück. Von 1906 bis 1907 war er Vortragender Rat im Auswärtigen Amt, dann wurde er ausserordentlicher Gesandter in Luxemburg und am 9. Mai 1909 Botschafter in Rom. Herr v. Jagow ist unverheiratet.

Der italienische Botschafter in Berlin wird erst Anfangs Februar durch Bollati neu besetzt werden, da der

sind vom Herbst ab an das Hamburger Stadttheater engagiert worden.

— **Ein Christudrama des Grossfürsten Konstantin.** Grossfürst Konstantin hat ein Drama aus dem Leben Jesu verfasst, das im Stile der Passionsspiele von Oberammergau gehalten ist. Das neue Drama wird während der Grossen Fasten im Kaiserlichen Theater in der Eremitage vor einer geladenen Hofgesellschaft durch Berufskünstler aufgeführt werden.

— **Premieren im Reiche.** Korfiz Holms Lustspiel „Marys grosses Herz“, das im Neuen Theater in Frankfurt a. M. zum erstenmale aufgeführt wurde, gehört zur Kategorie der sympathischen Unterhaltungsstücke. Das Ganze ist von jener lebenswürdigen Frivolität durchsetzt, der man nicht grollen kann, weil sie Grazie besitzt. Das Publikum war in angeregtester Stimmung. — Thomas Manns „Fiorenza“ erlebte in Richards Kammerspielen in Berlin die Uraufführung. Das Publikum, das sich stellenweise erheblich gelangweilt hatte, spendete eigentlich nur dem Schlussakt, der Sterbeszene Lorenzos, die starken Eindruck machte, Beifall.

— **Ein neues Volkstheater in Berlin.** Der Berliner Magistrat hat beschlossen, dem Verein Freie Volksbühne eine erste Hypothek von zwei Millionen Mark zu bewilligen. Als Bedingung ist gestellt, dass das Theater im Scheunenviertel am Bülowplatz errichtet wird und dass dort mindestens zehn Nachmittagsvorstellungen für Gemeindeschüler zu billigen Eintrittspreisen gegeben werden. Das neue Haus wird 2000 Sitzplätze fassen, die Baukosten betragen 4,3 Millionen Mark.

— **Die erste Aufführung des Parsifal im deutschen Sprachgebiete ausserhalb Bayreuth.** Ende der laufenden Spielzeit wird das Züricher Stadttheater als erste Bühne im deutschen Sprachgebiet den Parsifal aufführen. Die Schutzfrist läuft nach dem schweizerischen Gesetz im

Botschafter Pansa gewünscht hat, über den Geburtstag des Kaisers im Amt zu bleiben.

ic. Der frühere Preussische Justizminister Dr. von Schönstedt, Mitglied des Herrenhauses und Kronsyndikus vollendet am 6. Januar das 80. Lebensjahr. Der Jubilar wurde 1833 zu Broich bei Mülheim a. d. Ruhr geboren, war als junger Jurist am Appellationsgericht in Hamm tätig, später Appellationsgerichtsrat in Frankfurt a. M., wo er Landgerichtsdirektor wurde, dann Landesgerichtspräsident in Neuwied, darauf in Kassel. Von Kassel wurde er nach Celle als Oberlandesgerichtsrat versetzt.

Wissenschaft und Technik.

— **Eine Krupp'sche Stiftung.** Herr und Frau Krupp von Bohlen und Halbach in Essen haben der Technischen Hochschule in Karlsruhe eine Stiftung von 200 000 Mark zur Errichtung eines Forschungslaboratoriums für mechanische Technologie überwiesen.

— **Zwei-Millionen-Stiftung der Höchster Farbwerke.** Zum 50 jährigen Bestehen der weltbekannten Höchster Farbwerke vormals Meister, Lucius und Brüning hat die ausserordentliche Generalversammlung des Unternehmens Stiftungen von über zwei Millionen Mark beschlossen. Die Stadt Höchst erhält davon ¼ Million zur Errichtung eines städtischen Schwimmbades; eine

Gegensatz zum Deutschen Reiche, wo die Wagnerschen Werke noch bis Ende 1913 urheberrechtlich gesichert sind, schon am 13. Februar dieses Jahres, das heisst am Todestage Wagners, ab. Das Züricher Theater beruft sich bei diesem Schritt auf die engen künstlerischen und menschlichen Beziehungen Richard Wagners zur Schweiz und besonders zu Zürich. Der Parsifal wird im Rahmen von festlichen Theaterveranstaltungen aufgeführt werden, und zwar nach sorgfältigen und eingehenden Vorbereitungen für die musikalische Wiedergabe und die Inszenierung. Verschiedene Kunstfreunde in Zürich werden das Unternehmen unterstützen. Wenn die Bühne in Monte Carlo nicht mit einer Parsifalaufführung zuvorkommt, wird nun die Züricher Bühne das erste Theater sein, das in Europa ausserhalb Bayreuths den Parsifal bringt.

— **Eine schwedische Millionenstiftung für Literatur** ist durch das Testament der vor kurzem verstorbenen Schriftstellerin Lotte v. Kraemer errichtet worden. Die Zinsen ihres hinterlassenen Vermögens, das über eine Million Kronen beträgt, sollen nach ihrem letzten Willen in der Hauptsache dazu verwandt werden, die Verfasser einheimischer hervorragender Werke der schönen Literatur im Wege jährlicher Preiserteilungen zu belohnen.

— **Der Kaiser und die Berliner Opernhausentwürfe.** Dem Kaiser sind jetzt die fünf von der Akademie des Bauwesens besonders lobend hervorgehobenen Entwürfe zur Besichtigung und Begutachtung vorgelegt worden. Der Kaiser hat sich dabei sehr unwillig über die lange Verzögerung ausgesprochen und den Wunsch geäußert, die Bauangelegenheit möge mit der grössten Beschleunigung betrieben werden. Von den fünf Entwürfen erregte angeblich in erster Linie die Skizze von Brurein beim Kaiser Interesse. Dieser Entwurf sieht, ähnlich wie beim Kasseler Hoftheater, ein besonderes Geschoss zur Unterbringung der Repräsentationsräume vor.

weitere
Ausserd
Lucius u
zur Unt
zur Bek
stellt.

— G
Graf v.

WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Mittwoch, den 8. Januar.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: **Tee-Konzert.**

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

8 Uhr im kleinen Saale:

Heiterer Klavier-Abend

von

Woldemar Sacks.

Aus dem reichhaltigen Programm seien erwähnt. Was und wie alles in Klemm's Musikalienhandlung verlangt wird. Eine Stimmprüfung bei der Gesangsmeisterin Hedemondt. Eine Stunde bei Jos. Pembaur jun. „Guten Morgen, schöne Müllerin“ von Schubert-Liszt-Sacks, mit Fingersatz versehen von Prof. Teichmüller. Kapellmeister Winderstein bei Baermann um 12 Uhr nachts. Junge und alte Mozartspieler. Die Cramer-Etüde in G-dur: a) als technische Übung, b) als raffiniertes Vortragsstück. Busoni's tägl. Studien. Die Klavierstunde zu 60 und 80 Pfennige. Militär-Orchester mit Querpfaffen. Halensee bei Berlin 12 Uhr nachts.

1.—4. Reihe: 4 Mk.; 5.—10. Reihe: 3 Mk.; 11.—14. Reihe: 2 Mk.; Galerie 1. Reihe: 1.50 Mk.; Galerie 2. Reihe: 1 Mk.

(Sämtliche Plätze nummeriert.)

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Donnerstag, den 9. Januar.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Vortrag

des städtischen Musikdirektors

Herrn **Carl Schuricht**

über die am Freitag, den 10. Januar im VII. Cyklus-Konzerte zur Aufführung gelangenden beiden Tondichtungen für grosses Orchester:

Richard Strauss' „Zarathustra“ und Frederick Delius' „Lebenstanz“ mit Erläuterungen am Klavier.

Parkett: 1.50 Mk., für Inhaber von Cyklus-Konzert-Karten: 1 Mk., Galerie: 50 Pfg.

(Sämtliche Plätze nummeriert.)

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Freitag, den 10. Januar.

4 Uhr im Abonnement: **Militär-Konzert.**

5 Uhr im Weinsale: **Tee-Konzert.**

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 7½ Uhr im grossen Saale:

VII. Cyklus-Konzert.

Leitung:

Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Solistin:

Frau

Eva Plaschke-von der Osten, Kammersängerin, Dresden (Sopran).

Orchester:

Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. **Carnaval romain**, Konzert-Ouvertüre Hector Berlioz
2. **Arie der Elisabeth** aus der Oper „La Gioconda“ A. Ponchielli
Frau Plaschke-von der Osten.

3. **Zum ersten Male:** „Lebenstanz“, Tondichtung für grosses Orchester Frederick Delius

4. **Gesangsvorträge mit Orchesterbegleitung:**
a) Wiegenlied Rich. Strauss
b) Morgen
c) Cäcilie
Frau Plaschke-von der Osten.

— Pause. —

5. **Gesangsvorträge mit Klavierbegleitung:**
a) Von ewiger Liebe Johannes Brahms
b) Rosen Karl Courvoisier
c) Volkslied G. Göhler
Frau Plaschke-von der Osten.

6. **„Also sprach Zarathustra“**, Tondichtung (frei nach Friedrich Nietzsche) für grosses Orchester Richard Strauss
„Weltall-Thema“.

„Von den Hinterweltlern“ — „Von der grossen Sehnsucht“ — „Von den Freuden und Leidenschaften“ — „Das Grablied“ — „Von der Wissenschaft“ — „Der Genesende“ — „Das Tanzlied“ — „Das Nachtlied“.

Ende gegen 9½ Uhr.

Änderungen vorbehalten.

Logensitz 5 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe 3 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., II. Parkett 2 Mk., Ranggalerie Rückst. 2 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Samstag, den 11. Januar.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

8½ Uhr in sämtlichen Sälen:

I. Maskenball

Karnevalistische Dekoration sämtlicher Säle.

Drei Ballorchester.

Saal-Öffnung 7½ Uhr.



Anzug: Masken-Kostüm oder Ball-toilette (Herren Frack oder Smoking) mit karnevalistischem Abzeichen.



Vorzugskarten für Abonnenten und Inhaber von Kurtaxkarten (bis spätestens **Samstag Nachmittag 5 Uhr** zu lösen): 1.50 Mk.; Nicht-Abonnenten: 3 Mk. (gleichberechtigt mit der Tageskarte).

An diesem Tage gelöste Tageskarten zu 1.50 Mk. werden bei Lösung einer Nicht-Abonnenten-Karte in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

Sonntag, den 12. Januar.

11½ Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert

des **Kurorchesters.**

Leitung:

Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 13. Januar.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 14. Januar.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: **Tee-Konzert.**

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Wochenspielplan der Wiesbadener Theater.

Anfang		Montag, 6. Jan.	Dienstag, 7. Jan.	Mittwoch, 8. Jan.	Donnerst., 9. Jan.	Freitag, 10. Jan.	Samstag, 11. Jan.	Sonntag, 12. Jan.
7 Uhr	Königl. Theater	—	Ab. B. Der fliegende Holländer.	Ab. C. Der Bettelstudent.	Ab. A. Aida.	Ab. B. Der lächelnde Knabe.	Ab. D. Eva.	Ab. C. Königskinder.
7 Uhr	Residenz-Theater	—	Der Retter in der Not.	Die Schmetterlings-schlacht.	Einmaliges Gastspiel: Die ersten Menschen.	Der Retter in der Not.	Neuheit: Die goldene Geliebte.	—
8 Uhr:	Operetten-Theater	—	Der Zigeunerprimas.	Der liebe Augustin.	Der liebe Augustin.	Der liebe Augustin.	Der liebe Augustin.	Nachmittags: Autoliebchen. Abends: Der liebe Augustin.
8½ Uhr:	Volks-Theater	—	Die Liebesschule.	Der Herrgott-schnitzer v. Ammergau.	Die Liebesschule.	Kinder amüsiert euch.	Das letzte Wort.	—

Luftschiffahrt.

— Ein neuer Flugrekord. Nachdem der Flieger Faller in den letzten Tagen bereits zwei Flugweltrekorde an sich reissen konnte, gelang es ihm, einen weiteren, vollständig neuen Flugrekord aufzustellen. Faller flog auf dem Habsheimer Flugplatz auf seinem „Aviatik-Doppeldecker“ (Militärtyp) mit sieben Personen, also zusammen acht Personen, während sechs Minuten 48 Sekunden. Die Gesamtbelastung ohne Betriebsstoff betrug 563 Kilogramm.

Heer und Flotte.

— Generalfeldmarschall Graf v. Schlieffen verstorben. Graf v. Schlieffen wurde am 28. Februar 1833 in Berlin

geboren. Er war 1866 Generalstabsoffizier beim ersten Korps, 1870/71 im Generalstab des Grossherzogs von Mecklenburg. Im Jahre 1884 wurde er Abteilungschef im Grossen Generalstab, 1889 Oberquartiermeister und 1891 Chef des Grossen Generalstabes, in welcher Stellung er bis 1905 verblieb. Sein Nachfolger wurde Graf Moltke. Seit 1904 war v. Schlieffen auch Mitglied des Herrenhauses. Der Verstorbene gehörte zu den Rittern des Schwarzen Adlerordens und des bayerischen Hubertusordens, war auch längere Zeit Generaladjutant des Kaisers.

Städtisches Verkehrs-Bureau

Bureau Municipal de Renseignements
Municipal Enquiry Office

— Telefon 1014 —

Ecke Kurhausplatz-Wilhelmstrasse
(Eingang von der Theaterkolonnade)

Unentgeltliche Auskunft

für

: Aufenthalt und Reise :

Ausgabe von Prospekten, Wohnungslisten etc.;
Kurtaxe-Schalter für Kurgäste; Fremden-Register;
Leseraum mit deutschen und ausländischen Zeitungen;
Referenz- und Adressbücher; Reise-Prospekte etc.

Geöffnet von 9 bis 1 Uhr und von
3 bis 7 Uhr; Sonn- und Feiertags
von 9 bis 1 Uhr

Expedition des Badeblattes:

Eingang von der Wilhelmstrasse

Akademische Zuschneide-Lehranstalt,
älteste Schule am Platze v. Fr. Joh. Stein, Kirchgasse 17, 2 St.
Kurse im Massn., Zuschneiden u. Anfertigen der
sämtl. Damen- u. Kindergarderobe u. Wäsche. 10752



— Sieger im Pferderennen zu Nizza, 5. Januar.
Tiberiade 28:10. — Lord Loris 58:10. — Prix de
Monte Carlo 50 000 Francs: 1. Mary the Second
(Thibault), 2. Novelty, 3. Le Sopha. 184:10; 66, 34,
30:10. — Galafron 22:10.

— Kölner Billardturnier. Ins Finale kommen nach
den bisherigen Ergebnissen Dr. Baum, Häring,
Möller und Rippelmeyer.

— Die Begründung eines Deutschen Cricketbundes
wird von Freunden dieses schönen Spiels geplant.
In Deutschland wird seit etwa 25 Jahren Cricket
gespielt, und schon Ende der achtziger Jahre des

„Sonnenberger Hof“

Telephon Wiesbadenerstr. 102
An den Kuranlagen gelegen,
schönster Spaziergang nach dem Kur-
haus, Theater u. Kochbrunnen. Keine
Kurtaxe. Gut möbl. Zimmer mit u.
ohne Pension. 10760

Pension Villa Medici

Frankfurterstr. 9 (Ecke Rhein-
strasse) Telephon 3101
Nahe bei Kurhaus und Theater
Zentralheizung — Elektr.
Licht — Bäder
Behagliche Zimmer
Diätetische Küche n. d. v.
Aerztlichen Verein heraus-
gegebenen Vorschriften
Empfohlen durch d. Deutschen
Offizier-Verein.
Inh.: M. Chorus und
G. Stuckenholz. 10741

Pension „Villa Stefanie“

Wiesbaden
Inh. Fr. H. Rösger, Parkstr. 4.
vis-à-vis vom Kurhaus, Hoftheater,
la Kurlage.
Telephon Nr. 907.
Bäder — Zentralheizung — Elektr. Licht.
empfehlen für den Winter
Elegant und behaglich eingerichtete
Zimmer. Jede Diät genau nach
ärztl. Vorschrift. 10751

Wohnungsnachweis-Büro

Wilh. Reitmeier,

Luisenstr. 3 nahe Wilhelmstr.
Telephon 6478.
Miet- u. Kaufobjekte aller Art in
grösster Auswahl, hier und auswärts.
Für Käufer u. Mieter kostenlos. 10421

Polizei- und Kriegshund

schöner Airdale, Rude, grosses starkes
Tier, 14 Mon. alt, scharf u. wachsam,
billig zu verkaufen. Chiffre 1120
Expedition dieses Blattes.

Hotel und Badhaus zum Schützenhof

Zentralheizung, Elektr. Licht, Fahrstuhl, vollständig
neue Baderäume, 70 Zimmer.
Quelle und Trinkhalle nebst Ruheräumen.
Vorzügliche Küche. — Table d'hôte 1 Uhr. — Diners à part.
10614 Oscar Butzmann.

MUTTER ENGEL

Langgasse 52
Restaurant und Weinhandlung
Sehenswürdigkeit Wiesbadens, Weinsalon u. Gartenlokal
Diners und Soupers zu Mk. 1.50, 2.00, 2.50 und höher
Bekannt vorzügliche Küche. — Täglich Delikatessen der Saison
Pilsner, Münchner, Kulmbacher u. Wiesbad. Biere.
Nach Schluss des Theaters fertige Platten.
10603 Inh.: Aug. Zipp.

Wiesbaden.

Hotel-Restaurant Fuhr, Geisbergstr. 3

am Kochbrunnen.
Pension von Mk. 5.— bis Mk. 7.— Zimmer mit Frühstück von
Mk. 3.— an. Diners zu Mk. 1.—, 1.50 und 2.—, Soupers
von Mk. 1.40 an. Elektr. Licht und Zentralheizung.
10618 * Frau Ph. Fuhr, Wwe.

Haus Wenden

Frankfurterstr. 12
Teleph. 6279
Fremdenpension mit allem Komfort
nahe Theater und Kurhaus
Thermalbäder — Lift — Zentralheizung — elektr. Licht
Diätetische Küche
Empfohlen durch den Deutschen Offizier-Verein.
10759 Inh. O. Iven u. B. Weigel.



Regelmässiger Speditionsdienst für
Reisegepäck (Fracht- u. Eilgüter)
Lagerung. — Verpackung.
Nikolasstrasse 5. 10730



Schiffahrt und Verkehr.

— Erweiterter Verkehr deutscher Dampfer nach Neu-
seeland. Durch die australische Presse geht die Meldung,
dass die beiden grossen deutschen Dampfschiffahrts-
gesellschaften, die den deutsch-australischen Verkehr
bisher durchgeführt haben, eine direkte Verbindung
auch mit neuseeländischen Häfen herzustellen die
Absicht hätten. Vertreter sowohl des Norddeutschen
Lloyds wie der Deutsch-Australischen Dampf-
schiffahrtsgesellschaft haben in letzter Zeit eine
grosse Anzahl neuseeländischer Häfen besichtigt.
Zweifelsohne würde durch die Ausführung der an-
gedeuteten Pläne das Ansehen Deutschlands in
der wichtigen englischen Kolonie erheblich steigen
und der Absatz neuseeländischer Produkte in
Europa zunehmen.

— Ein amerikanischer Dampfer im Sturm gesunken.
Der von Port Tampa in Florida nach Baltimore
bestimmte Dampfer „Julia Luckenbach“ wurde
während des wütenden Sturmes in der Chesapeake-
bay bei Newport News von dem britischen Tank-
dampfer „Indrakuala“ gerammt und sank sofort.
Dreihundzwanzig Personen der Besatzung, unter
ihnen Kapitän Gilbert und dessen Frau, sind er-
trunken, acht Mann wurden gerettet, nachdem sie
sich sechs Stunden lang im Takelwerk in wütendem
Sturme festgehalten hatten. Viele andere erstarrten
vor Kälte und fielen von der Takelung ins Meer,
bevor Hilfe kam. Die Geretteten wurden nach
Newport News gebracht. Sie erklären, der Kapitän
der „Indrakuala“ habe nach dem Zusammenstoss
jede Rettungsaktion verweigert. Die „Luckenbach“

war ein früher, holländischer Dampfer und in Zaan-
dam erbaut.

— Der Norddeutsche Lloyd eröffnete seinen wesent-
lich erweiterten Südamerikadienst mit dem
neuen Doppelschraubenpersonen- und Frachtdampfer
Sierra Nevada, dem in vierzehntägigen Zwischen-
räumen drei weitere neue Dampfer der sogenannten
Sierraklasse und die Dampfer Koburg und Eisenach
folgen werden. Die neue Linie fährt von Bremen
über Antwerpen, Boulogne s. M., Coruna, Villa-
garcia, Lissabon, Madeira nach Rio de Janeiro und
Buenos Aires. Der Dampfer Sierra Nevada wird
etwa 70 Kajütenpassagiere und annähernd 1100
Reisende in der dritten Klasse und im Zwischen-
deck nach Südamerika befördern.

— Neue Verbindungen mit Norwegen. Mit Jahres-
beginn eröffnete die Dampfschiffreederei „Svenska
Lloyd“ in Gothenburg eine regelmässige Dampfer-
verbindung zwischen Emden einerseits und Gothen-
burg, Halmstad und den südschwedischen Häfen
andererseits. Am 10. Januar wird der Dampfer
„Adolf Meyer“ als erster von Gothenburg nach hier
expediert. — Eine gleiche Verbindung mit Norwegen
steht unmittelbar bevor. Die Nordenfjeldske-Dampfer-
gesellschaft in Drøhjem errichtet nämlich eine
regelmässige monatliche Route zwischen Emden
und Westnorwegen.

Bibliothek.

— Von Thüringen bis nach Italien. Eine Reise mit
dem Fahrrad. Von M. Hecker, Weissenfels. Verlag von
Ernst Wunderlich, Leipzig. — Ein Reisebuch, das in der
Tat zu den Bevorzugten gehört, denn Freunde der Natur,
Freunde des Wanderns und Reisens werden nicht vergessen,
auf einer Italienreise nach diesem Buch zu greifen, das in
so amüsanten und anschaulichster Weise die Schönheit der
Landschaft, die vielerlei Reiseerlebnisse schildert. Es ist
ein Führer im idealen Sinne, ein vortrefflicher Ratgeber,
ein gutes Buch, und somit ein guter Freund. Immer ist
neben dem „wie wir reisten“ das „was wir sahen“ deutlich
hervorgehoben. Die Sprache ist schön und schlicht, alles
ist einfach und populär behandelt und zeugt davon, wie
sehr sich der Verfasser auf den besten Ratgeber, die eigenen
Augen bei seiner Wanderung verlassen hat, wie gut er
zu empfinden weiss. Die beigegebenen Bilder tragen zum
Werte des Buches wesentlich bei. m.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunden im Verkehrs-Büro
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Nr. 7.
en
stündig
men.
s à part.
nn.
nlokal
er
Saison
Zipp.
str. 3
stück von
oupers
g.
Wwo.
e. 12
9
rt
icht
icht
für
ilgüter)
ng.
10730
Zaan-
wesent-
mit dem
ampfer
ischen-
annten
senach
Bremen
Villa-
ro und
a wird
1100-
schen-
Jahres-
venska
mpfer-
oth-
Hafen
ampfer
ch hier
wegen
mpfer-
eine
mden

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 4. Januar 1913

Abelmann, Hr. Chemiker, Strassburg Adolph, Hr. m. Fr., Weimar Arnolds, Hr. Major m. Fr., Rastatt Badt, Hr. Balz, Hr. Kfm., Berlin Bangert, Hr. Kfm. m. Fr., Birstein Bardoso, Hr., Mittweida Baruch, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin Baur, Hr. stud. med., Freiburg Bechthold, Hr., Schierstein Beltrame, Hr. Kfm., Luxemburg Bloch, Hr. Kfm., Frankfurt Bovy, Hr. Kfm., Lüttich Bräuer, Hr. m. Fr., Speyer v. Bramann, Hr. Prof. u. Geh. Med.-Rat m. Sohn, Halle Braun, Hr., Bingen Büttner, Hr. Fabrikant m. Fam., Giessen Buhl, Hr. Kfm., Oberstein Cahn, Hr. Kfm., Frankfurt Chüden, Hr. m. Fr., Hannover Daalen, Hr., Roermond David, Hr. Oberlehrer Dr., Köln Deutschmann, Hr. Kfm., Frankfurt Dönges, Hr. Dr., Dillenburg Döring, Hr. Kfm., Berlin Döring, Hr. Oberleutnant z. D., Guben Donner, Hr. Rentner, Frankfurt Donneweg, Hr. Kfm., Berlin Drewe, Hr. Offizier m. Fr., Berlin Duisberg, Hr. Geh. Baurat m. Fr., Überlingen Eichhorn, Hr. Dr. med. m. Fr., Freiburg Enthoven, Hr. m. Fam., Haag Euphrat, Hr. Kfm., Berlin Fallerstein, Hr. Dr., Bremen Förster, Hr. Kfm., Freiburg Franke, Hr., Köln Fuchs, Hr. m. Fr., Heilbronn Fuldner, Hr. Oberlehrer, Nauheim Gauss, Hr. Kfm., Dieburg Glasmacher, Hr. Hauptmann, Rastatt Glocker, Hr. Dr. med. m. Fr., Freiburg Gräfin Goudrecourt-Stolberg, Exellenz, Melk Greif, Hr. Kfm. m. Fr., B.-Baden Grimm, Hr. Dr. med., Berlin Gross, Biebrich Haas, Hr., Moselkern Haas, Hr. Kfm. m. Fr., Giessen Hahn, Fr., Dachsenhausen Haiger, Hr. Architekt, München Halske, Hr. Hauptm., Wesel Harder, Hr. Kfm., Ulm Hasenclaver, Hr. Kfm., Berlin Heinicke, Fr. m. Kind, Rio de Janerio Henoek, Fr. m. Begleitung, Steglitz Hermes, Fr., Berlin Hertsch, Fr., Stuttgart Hjarup, Fr., Berlin Hirsch, Hr., Frankfurt Hoellger, Hr., Stettin Hufnagel, Hr. Kfm. m. Fr., Birstein Hukmann, Hr. Kfm., Bern Hansa-Hotel Villa Bertha Rose Pension Hella Grüner Wald Grüner Wald Europäischer Hof Hansa-Hotel Villa Monbijou Augenheilstalt Taunus-Hotel Europäischer Hof Grüner Wald Central-Hotel v. Bramann, Hr. Prof. u. Geh. Med.-Rat m. Sohn, Halle Augenheilstalt Goldenes Kreuz Europäischer Hof Hotel Krug Villa Bertha Viktoria Wiesbadener Hof Alleeaal Hotel Krug Central-Hotel Weisses Ross Nassauer Hof Rheinhotel Vier Jahreszeiten Zimmermannstr. 5 Westfälischer Hof Nassauer Hof Grüner Wald Viktoria Nonnenhof Kölner Hof Rose Central-Hotel Nonnenhof Kl. Burgstr. 5 Central-Hotel Hospiz z. hl. Geist Taunus-Hotel Rauenthalerstr. 12 Augenheilstalt Villa Monbijou Grüner Wald Augenheilstalt Vier Jahreszeiten Museumsstr. 10 Einhorn Grüner Wald Rheinhotel Hotel Rose Villa Monbijou Englischer Hof Sanatorium Lindenhof Palast-Hotel Marktstr. 61 Grüner Wald Wiesbadener Hof Isaacson, Hr. Kfm., Köln Jäger, Hr. Kfm., Krefeld v. Jena, Fr., Naumburg Jung, Hr. Kom.-Rat, Biedenkopf Kahn, Hr. Kfm., München Kaselowsky, Hr. m. Fr., Bielefeld Keil, Hr. Kfm. m. Fr., Aachen Kellermann, Frl. Lehrerin, Düsseldorf Kettener, Hr. Fabrikbes., Köln Kilb, Hr. Kfm., Dortmund Killmann, Frl., Marburg Kind, Hr. m. Fr., Unterbarmen Kirchner, Hr. Kfm., Berlin Klein, Hr. Direktor m. Fr., Marienburg Kleiser, Hr. Leutnant, Karlsruhe Klopper, Hr., Mannheim Knopp, Hr. Kfm., Mannheim Koch, Hr. Kfm., Erfurt Kocks, Hr. Kfm., Barmen Kocks, Fr. m. Sohn, Barmen Königsberger, Hr. Kfm., Krefeld Köttgen, Frl., Köln Krätschell, Hr. Brandinspektor, Köln Krayenfeld, Hr. Kfm., Rotterdam Kreich, Fr. m. Tochter, Görlitz Langewort, Hr. Architekt, Detmold Lauteren, Frl. m. Kammerjungfer, Wiesbaden Leupold, Hr. Kfm., Prag Lieber, Frl., Milwaukee Lowisioff, Fr., Russland van Lowtzw, Hr. m. Fr., Doberan Lueger, Hr. Leutnant, Berlin Luick, Frl., Petersburg Metzger, Hr., Antwerpen Morgenstern, Hr. Kfm., Metz Moser, Hr. Kfm., Aachen Mülberger, Hr. Oberbürgermeister Dr., Esslingen Müller, Hr. Prof. Dr. m. Fr., St. Goarshausen Müller, Frl. Schriftstellerin, Aachen Mulzer, Hr. Kfm., Nürnberg Munek, Hr. Kom.-Rat, Wien Nathan, Hr., Berlin Neumann, Hr. Kfm., Berlin Niestrath, Hr. Baumeister, Lage Oldenkott, Hr., Ahaus Graf Osieciniski, Hr. Gutsbesitzer, Russland Philipp, Hr. Redakt. u. Komponist m. Pflgetocht., Hamburg Pieper, Hr. Kfm., Essen Prossnitz, Frl., Wien Rahmes, Hr. Kfm., Königsberg Reckel, Fr., Berlin Regenburger, Hr. Kfm., Cannstatt Remke, Hr., Kassel Rien, Hr. Kfm., Frankfurt Röhrig, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Wernigerode Roth, L., Biebrich Rotloff, Fr., Berlin Rover, Hr. Oberg., Karlsruhe Rubinfeuer, Hr. Kfm., Berlin Rybakowski, Hr., Baschow Grüner Wald Vier Jahreszeiten Wiesbadener Hof Grüner Wald Hansa-Hotel Hotel Happel Villa Bertha Quisisana Neuer Adler Evangel. Hospiz Goldener Brunnen Grüner Wald Evangel. Hospiz Taunus-Hotel Kaiserhof Central-Hotel Einhorn Kuranstalt Dietenmühle Hotel Krug Grüner Wald Pension Riviera Häfnergasse 1111 Einhorn Kaiserbad Weisses Ross Hohenzollern Grüner Wald Schwarzer Bock Villa Bertha Primavera Hansa-Hotel Imperial Hotel Berg Einhorn Hansa-Hotel Nassauer Hof Taunus-Hotel Villa Schaafe Wiesbadener Hof Rose Metropole und Monopol Metropole und Monopol Hotel Krug Grüner Wald Rose Hotel Royal Hansa-Hotel Kaiserbad Hotel Weiss Englischer Hof Central-Hotel Zur Sonne Taunus-Hotel Continental Augenheilstalt Vier Jahreszeiten Wiesbadener Hof Prinz Heinrich Zur Sonne Saalbaum, Hr. Kfm., Berlin Schauburg, Hr. Kfm., Ludwigsburg Schauburg, Fr., Osnabrück Schaumann, Frl., Moselkern Scheib, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg Schmitt, Hr. Kfm., Berlin Schneider, Fr., Niederbrechen Schneider, Hr. Architekt, Berlin Schnürpel, Frl., Berlin Schön, Hr. Kfm. m. Fr., Neuenahr Schweitzer, Hr. Kfm., Köln Seifert, Frl., Dortmund Selig, Hr. Dr. med., Heidelberg Siedenberg, Hr. m. Fam., Homberg Slutzkin, Frl., London Stitz, Hr. Kfm., Kaiserslautern Stroh, Hr. Kfm., Frankfurt Sturm, Hr. Weingutbes., Rüdesheim Sundheimer, Hr., Berlin Alleeaal Pariser Hof Pariser Hof Villa Monbijou Central-Hotel Wiesbadener Hof Augenheilstalt Hotel Happel Metropole u. Monopol Einhorn Nonnenhof Zur Sonne Rheinstr. 109 Viktoriahotel Kronprinz Hotel Weiss Palasthotel Englischer Hof Metropole u. Monopol Termnich, Hr. m. Fr., Lorchheim Theis, Hr., Rückeroth Thomann, Hr. Dr. jur., Bensheim Freiherr von Urff, Hr. Rittmeister., Saarbrücken Utitz, Hr. m. Fr., Nürnberg Voigt, Hr. Kfm., Frankfurt van Voigtländer, Hr. Kommerzienrat m. Fr., Braunschweig Villa Primavera Grüner Wald Braunschweig Villa Primavera Augenheilstalt Wiesbadener Hof Neuer Adler Wiesbadener Hof Zur Sonne Hansa-Hotel Reichshof Zur Falken Evangel. Hospiz Evangel. Hospiz Augenheilstalt Grüner Wald Zur Sonne Evangel. Hospiz Evangel. Hospiz Augenheilstalt Grüner Wald

Bericht über die Fremdenfrequenz. Angekommene Fremde:

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 3. Januar	916	2399	3315
Am 4. Januar	205	65	270
Zusammen	1121	2464	3585

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich:
Städtisches Verkehrs-Büro.

Parkstr. 5. Hotel Quisisana Erathstr. 4, 6, 7, 9, 11.

Familien- und Kurhotel. — Bevorzugt im Herbst und Winter. — Thermalbäder aus eigener Quelle. — Trinkhalle. — Abgeschlossene Wohnungen mit Bad. — Grössere und kleinere Villen. — 200 Betten. — Behagliche vornehm ausgestattete Gesellschaftsräume. — Ruhigste Lage im Kurviertel am Kurhaus. — Telefon 119, 120, 454, 467. — Telegr.-Adr. Quisisana Wiesbaden.

Vereinigung Wiesbadener Pensionen E. V.

Auskunft und Verzeichnis bestempfohlener Pensionen durch den Vorstand: Frau I. d. Grach, Villa Frank, Leberberg 8, Frl. E. Albrecht, Villa Albrecht, Leberberg 5 und Frl. I. Forst, Villa Humboldt, Frankfurterstrasse 22. In allen Pensionen diätetische Küche nach den vom Aerztlichen Verein herausgegebenen Vorschriften. 10711

August Schwanefeldt, Juwelen, Gold, Silberwaren, Uhren

10707 verlegte sein Geschäft provisorisch nach **Webergasse 5 (Entresol)** Eingang Spiegelgasse
Verkauf zu bedeutend ermässigten Preisen bis zum Einzug in den neuen Laden Wilhelmstrasse 18.



Antiquitäten.

Eine der grössten Sammlungen Deutschlands.

L. Metzler

10749
zwischen Hotel Nassau und Cecilie.

Edelsteine, Perlen.

Dr. phil. Adele Reuter

übernimmt:

Kunstgeschichtliche Kurse

in Fremdenpensionen und im eigenen Hause,

Abendvorträge,

Einzelunterricht in Kunstgeschichte

sowie **Führungen** zur Besichtigung von Museen und Kunstdenkmälern der Umgegend.

Wiesbaden, Amselberg 2. Tel. 4744.

Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden

Restaurant allerersten Ranges.

Diners und Soupers von Mk. 2.50 an, sowie nach beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal

mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften, Théé-dansants etc. Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten und Soupers von Mk. 2.50 an.

Pilsener Urquell Münchener Exportbier
Bürgerl. Brauhaus. Löwenbräu.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung

10608
Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.
W. Ruth, Holleferat St. Majestät des Kaisers u. Königs.
Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Bierstall des Kurhaus-Restaurants durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Institut für 10668

Schönheitspflege

nur für Damen
nach den Grundsätzen d. Exterieur-
kultur. (Spezialität: Entfernung
von Doppelkinn.)

Frau Helene Bender,

Webergasse 58, 2.
Nur für Damen auch ausser dem
Hause mit sämtlichen Apparaten.
Sprechst.: 10—12 u. 3—6.

Pension Charlotte

Nikolasstrasse 39, Nähe Bahnhof
Zimmer mit Frühstück
sowie volle Pension
Bäder. — Telefon 1350.
English spoken! 10686
Men spreken hollandsch!

Villa Leberberg 1

10612
direkt am Kurgarten, vorm. Pension Gröb
Zimmer m. Pension v. 5 M. aufwärts

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 5. Jan.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	760.0 770.8	759.7 770.5	760.9 771.7	760.2 771.0
Thermometer (Celsius)	-1.3	0.7	-1.7	-1.0
Dunstspannung (Millimeter)	3.8	4.0	3.8	3.9
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	92	82	94	89.3
Windrichtung	SO 1	O 1	NO 1	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Höchste Temperatur: 1.2 Niedrigste Temperatur: -1.7

Wetteraussichten für Dienstag, den 7. Januar.
Vorwiegend trübe, leichte Niederschläge, mild, meist südwestliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

Waren Sie schon in der Spanischen Weinstube der Weinhandlung



Jaime Colomer
Michelsberg 10 ??
(früh. Pohls Weinst.) Tel. 1565.

Machen Sie sofort einen Versuch!
Es wird Ihnen zu billigsten Preisen vom
Guten das beste geboten.
Rote und weisse Tischweine
garantiert Naturwein von 0,25 Mk. aufwärts (per 1/4 Ltr.)
Spezialität in Südweinen.
Verlangen Sie bitte Preislisten und Proben. 10669

Holländ. Café Webergasse 9

Geöffnet bis 3 Uhr morgens.
Vornehme Bedienung in Nationaltracht. 10685

Konditorei u. Café „Berger“

nahe Kurhaus **2 Bärenstrasse 2** u. Kochbrunnen.
Empfehle
Kaffee — Tee — Chocolate — Cacao — Milch
Vorzügliche Gebäcke — Kuchen und Torten.
Echt holländische **Liköre** per Gl. 25 Pfg., in Flaschen 1.25, 2.50 Mk.
Wiesbadener Pflaumen und Ananastorten.

Café Fritz

Konditorei, Brot- und Feinbäckerei
Kleine Burgstr. 4 — Telefon 4845
2 Minuten vom Kurhaus
empfiehlt sich in der
Lieferung von Torten und Kuchen aller Art
Stets frisches Kaffee- und Tee-Gebäck.
10689 **Otto Fritz.**

Antiquitäten

Reichhaltiges Lager von Antiquitäten jeder Art

David Reiling in Mainz

Telephon 460 Flachsmarkt 2
Grossherzoglich Hessischer und Kaiserlich Russischer
Hof-Lieferant.
Besichtigung gerne gestattet. 10727

Buchhandlung

Jurany & Hensel's Nachf.
Langgasse 21 Tagblatt-Haus (früher Wilhelmstrasse)
Grosses Lager in deutscher u. ausländischer Literatur
Gerahmte und ungerahmte Bilder in reichhaltiger Auswahl
Besichtigung der Ausstellung in der ersten Etage gerne gestattet
Leihbibliothek 10681 Lesezirkel.

Kunsthandlung



Julius Herz



Juwelen
Gold- und Silberwaren.

Webergasse 3. 10613 Telefon 17.



Fechtsport-Verein Wiesbaden

Gegründet 1899.

Pflege der modernen Waffen.

Fechtboden: Turnhalle der höheren Mädchenschule am Schlossplatz.
Eingang: Mehlgrasse 2.
Fechtsunden: Dienstag und Donnerstag, abends von 8—10 Uhr.
Vereinslokal: Hotel „Europäischer Hof“ Langgasse 32—34.
Fechtlehrer: Herr Luigi Galbiati.
Gäste, sowohl Amateurfechter wie Interessenten, sind willkommen.

Schloss-Hotel Riviera Pension

in CASTAGNOLA bei Lugano (Luganersee)

Herbst-, Winter- und Frühlingsaufenthalt - 330 m über Meer.

Angenehmster Luftkurort in der Südschweiz.

Ruhiges, vornehmes Haus in anerkannt schönster Lage, staubfrei,
sonnig und gegen Norden vollständig geschützt. Als Winter-
aufenthalt ärztlich empfohlen. **Grosser Garten** mit
tropischer Vegetation. Moderner Komfort und renom-
mierte Küche. Diät. Zentralheizung. Bäder. **Temperatur**
3° wärmer als Lugano-Paradiso, 1° wärmer als
Locarno. Pensionspreise von 7 bis 12 Frs. pro Tag, je nach
Lage der Zimmer. Prospekte und Auskunft von den Besitzern:
P. Weber & Co., Castagnola-Dorf bei Lugano.

Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.
Thermalbäder
aus eigener Quelle. 10602
Grosse, neu eingericht. Badehalle.
Aller moderner Komfort.

Pension Heinsen

früher Inhaberin d. Villa Violetta
Gartenstr. 18 — Telefon 1041
vornehme, ruhige Lage, direkt am
neuen Kurhaus u. Kgl. Theater ganz
nahe d. Kochbr. Mit allem Komfort
der Neuzeit ausgest. Zentralheizung,
elektr. Licht, Bäder etc. Vorzügl. Ver-
pflegung. Mass. Preise. Garten.
Fosopars no pyceca.
On parle français. English spoken.

Pension Villa Hertha

Dambachtal 24. Neubaut 1909.
Ruhige, freie Lage, nahe Wald,
Kochbrunnen, Kurhaus. 10682
Zentralheiz., elektr. Licht, Garten,
Thermalbäder. Tel. 4182.
Frl. André u. Miss Rodway.

Haus Oranienburg Pension & Bäder

Leberberg 9 Telefon 798
Mit allen modernen Einrichtungen
versehen, in nächster Nähe des Kur-
hauses und Königl. Theaters, bietet
bei bester Verpflegung zu zivilen
Preisen angenehmen Aufenthalt.
Feinste **Referenzen.** 10690

Straussfedern- Manufaktur

Blanck:

Eugros Wiesbaden Detail
Friedrichstr. 39, I. Stock,
Ecke Neugasse.

**Grösstes u. reichhaltigst.
Lager. Billigste Preise.
Beste Bezugsquelle.**

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 7. Januar 1913.
8 Vorstellung.
22. Vorstellung. Abonnement B.
Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von
Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Professor
Mannstaedt.
Spielleitung: Herr Oberregisseur
Mebua.
Personen.
Daland, ein norwegischer
Seefahrer. Hr. Bohnen
Senta, seine Tochter
Fr. Leffler-Burckard
Erik, ein Jäger
Mary, Senta's Amme Frl. Haas
Der Steuermann
Daland's . . . Hr. Scherer
Der Holländer . . Hr. Schütz
Matrosen des Norwegers. Die Mann-
schaft des fliegenden Holländers.
Mädchen.
(Ort der Handlung die norwegische
Küste.)
* * * Erik: Herr Kammeränger
Franz Costa vom Stadttheater
in Nürnberg als Gast.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.
Erhöhte Preise.

Hofphotograph
C. H. Schiffer
Atelier für vornehme Porträts und
Gruppen.
nur Taunustrasse 24.
— Telefon Nr. 3046. —

Residenz-Theater.

Eigentümer und Leiter:
Dr. phil. Herman Rauch.
Fernsprecher 49.
Dienstag, den 7. Januar 1913.
Dutzend- und Fünfteilerkarten gültig.
Der Retter in der Not.
Lustspiel in drei Akten von Franz
von Schönthan und Rudolf Presber.
Spielleitung: Dr. Herman Rauch.
Personen.
Exzellenz Freiherr
von Wallböck, herzogl.
Kammerherr . . K. Keller-Nebri
Schulrat Strobel . . Ernst Bertram
Direktor Johannes
Koppelman . . Georg Rücker
Professor Martius . . Willy Schäfer
Oberlehrer Fälbung . . H. Nesseltrager
Pedell Weinholz . . Nicolaus Bauer
vom Johann Eduard Gymnasium
in Hellstadt.
Malwine, Koppelmans
Frau . . M. Luder-Freiwald
Baronin Leopoldine
Lindenbain . . Stella Richter
Hugo Magazi . . Walter Tautz
Theodor Hoppe,
Fabrikant . . Reinhold Hager
Schimmelberg,
Apotheker . . R. Miltner-Schönau
Wulkow . . Willy Ziegler
Marie, Stubenmädchen
der Baronin . . Käte Ruf
Zeit: Gegenwart. Ort: Hellstadt,
im Herzogtum Lüttenburg.
Nach dem 2. Akte findet die grössere
Pausse statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.

Operetten-Theater.

Dienstag, den 7. Januar 1913.
Der Zigeunerprimas.
Operette in 3 Akten von Julius
Wilhelm und Fritz Grünbaum.
Musik von Emmerich Kélmán.
Personen.
Rácz Pali . . . Emil Nothmann
Laczi . . . Krich Flügge
Sári . . . Camilla Boré
Pistia
Farko
Gyni
Boldizar
Andria
Jóska
Marci
Erszi
Flonka
Etelka
Kata
Pyroska
Klári
Rácz Juliska, seine
Nichte . . . Anni Böse
Gaston, Graf Irini . . Hans Kugelberg
Die Gräfin von Irini . . Martha Krüger
König Heribert VII.
unter dem Inkog-
nito Graf Estragon Sascha Schneider
Exzellenz Mustari . . H. Wendenhöfer
Monsieur Cadeau
Octav Witte d'Albert
Fekete Joska,
Zigeuner . . . Willy Rücker
Pierre, Diener . . Charles Auen
Zigeuner, Bauern, Musiker, Diener,
Herren und Damen der Gesellschaft.
— Die Handlung spielt in der Gegen-
wart. Der 1. Akt spielt in der grossen
Stube des dem alten Rácz gehörigen
Landhäusleins in Lörincfalva. Der
2. Akt in einem Saal des Palais Irini
in Paris. Der 3. Akt in einem
Boudoir des Palais Irini.
Anfang 8 Uhr. — Ende gegen 10 1/4 Uhr.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Telephon: Nr. 2692.
Dienstag, den 7. Januar 1913.
Zum ersten Male:
Neuheit!
Liebesschule
Schwank in 3 Akten von Heinz Gordon
und Franz Steyer.
Spielleitung: Alfred Dannert.
Personen.
Baron Henry de
Marigny . . . Alfred Dannert
Helene, seine Frau . . Ella Wilhelmy
Maurice Devantier,
deren Vater . . M. Deutschländer
Dugravel . . . Emme Christ
Ninette Mennier . . Fr. Heuberger
Théophile Bravour . . Heinz Berton
Madame Mulot,
Masseno . . . Marg. Hamm
Louise, Mädchen
bei Helene . . Rita Ramin
Berthe, Mädchen
bei Ninette . . Ottilie Grunert
Ort der Handlung: Paris.
Anfang 8 1/2 Uhr. — Ende 10 45 Uhr.